

### **Gedenken an tit. ao. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. phil. Robert Krisai (1932–2019)**

Mit großer Betroffenheit mussten wir Anfang Oktober 2019 vor einer weiteren geplanten Exkursion in Kärnten vom Ableben unseres Freundes und Kollegen ao. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Robert Krisai erfahren.

Robert Krisai wurde am 4. Oktober 1932 als drittes Kind nach zwei älteren Schwestern in Braunau am Inn im elterlichen Wohn- und Geschäftshaus geboren. Er besuchte die Volksschule in Braunau und legte im Stiftsgymnasium Kremsmünster 1951 die Matura mit Auszeichnung ab. Im Herbst 1951 begann er mit dem Welthandel-Studium in Wien und belegte zusätzlich Botanikvorlesungen an der Universität Wien. Nach Beendigung des Welthandel-Studiums trat er als Disponent in die elterliche Spedition ein. Daneben setzte er sein Botanikstudium fort und schloss es 1957 mit der Promotion zum Dr. phil. ab.

Nach dem Tod seines Vaters, Dipl.-Ing. Dr. Florian Krisai, im Jahr 1963 leitete Robert Krisai die familieneigene Firma völlig allein. Er verlor aber die Botanik nie aus den Augen und publizierte neben seiner Arbeit in der Firma immer wieder kleinere Arbeiten – etwa über das Ibmer Moor oder die Trumer Seen-Gruppe. Mit der Arbeit „Die Ufervegetation der Trumer Seen in Salzburg“ konnte sich Krisai 1976 an der Universität Salzburg am Institut für Botanik für das Fach Geobotanik und Vegetationskunde habilitieren.

Neben den wöchentlichen Vorlesungen/Praktika in Salzburg hielt Krisai auch mehrfach moos- und moorkundliche Lehrveranstaltungen an den Instituten für Botanik der Universitäten in Wien, Graz und Innsbruck ab, wo er mit seinem großen Engagement und Wissen die Studierenden stets begeistern konnte.

Robert Krisai war ein großer Kenner der österreichischen Moore, ihrer Vegetation und Vegetationsgeschichte sowie vor allem ein weltweit anerkannter Spezialist für Torfmoose, was sich in einer großen Zahl von Fachpublikationen widerspiegelt. Eines seiner Hauptwerke war z. B. die Gesamterfassung und Kartierung aller Moore im Bundesland Oberösterreich im Auftrag der oberösterreichischen Landesregierung. Mit seinen Arbeiten über „Die Zwerg-Birken im oberösterreichischen Alpenvorland“ (gemeinsam mit seiner Gattin Dietlinde), „Die Verbreitung der Kleinfrüchtigen Moosbeere (*Vaccinium microcarpum*) in Österreich“ sowie zahlreichen vegetationskundlichen Arbeiten wie z. B. „Pflanzensoziologische Untersuchungen in Lungauer Mooren“, „Zur Gliederung des Schlammseggenmooses (*Caricetum limosae* s.l.) in Mitteleuropa“ oder die „Hochmoorverbreitung und Hochmoorvegetation im Ostalpenraum“ vermochte Robert auch bei mir das große Interesse an Mooren, ihrer Vegetation und ihrem Schutz zu wecken.

Ein besonderes Anliegen war für Robert Krisai auch der Naturschutz im Allgemeinen sowie der Schutz der Feuchtgebiete im Besonderen. Er war Naturschutzbeauftragter im Bezirk Braunau sowie als Mitglied beim Naturschutzbeirat der Landtage von Salzburg und Oberösterreich tätig. Als Mitglied der in Klagenfurt 1984 gegründeten International Mire Conservation Group (IMCG), die sich mit dem Schutz der Moore weltweit beschäftigt, informierte mich Robert über Exkursionen der IMCG nach Südafrika bzw. Finnland und ermunterte mich gleichzeitig, an diesen interessanten Exkursionen teilzunehmen.

In Kärnten hielt Robert Krisai im Oktober 1988 über Vermittlung von Helmut Hartl (†) und dem damaligen Kustos für Botanik am Kärntner Landesmuseum Gerfried H. Leute für einige Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Pädagogischen Akademie in Klagenfurt einen zweitägigen Mikroskopierkurs für Torfmoose ab und führte anschließend eine Exkursion zum Moorkomplex „Langes Moos“ in der Gemeinde Velten am Wörthersee.

Ab dem Jahr 2010 durfte ich mit Robert und Dietlinde zusammen mit Gertrud Tritthart und manchmal auch mit unserem Freund Bernhard

Ocepek (†) etliche Moore in Kärnten, im Lungau und auch in Südtirol besuchen. Bei diesen Exkursionen lernten wir verschiedene Moortypen, charakteristische Vegetationseinheiten und neben verschiedenen Torfmoosen, die immer wieder zur Bestimmung gesammelt wurden, auch diverse Pilze (bestimmt von Dietlinde Krisai) kennen. In einigen Mooren (z. B. Cerce-Moor im Gailtal und Hochmoor Andertal bei St. Lorenzen ob Reichenau) wurden auch pollenanalytische Untersuchungen durchgeführt und ausgewertet. Große Verdienste für Kärnten erwarb sich Robert Krisai mit der Bestimmung von hunderten Torfmoos-Proben aus zahlreichen Kärntner und anderen Mooren. Diese *Sphagnum*-Belege sollen nach Aufarbeitung (Etikettierung) dem Herbar des Kärntner Landesmuseums (KL) überlassen werden. Leider konnte Krisai die Drucklegung der gemeinsamen Arbeit über das Hochmoor Andertal (St. Lorenzener Hochmoor) und den Beitrag zur Syntaxonomie von Torfmoos-Latschen-Gesellschaften in den Alpen nicht mehr erleben.

Für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Bereich der naturwissenschaftlichen Erforschung Kärntens wurde bei der Jahreshauptversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten am 19. März 2015 einstimmig beschlossen, dem korrespondierenden Mitglied des NWV Herrn Univ.-Prof. Dr. Robert Krisai auch die Ehrenmitgliedschaft des Vereins zu verleihen. Neben den Kärntner Auszeichnungen war Robert Krisai auch Träger des goldenen Ehrenzeichens des Naturschutzbundes Österreich und Ehrenmitglied des Oberösterreichischen Musealvereines.

Mit Prof. Krisai haben wir einen geschätzten, stets hilfsbereiten, besonders geduldgigen Kollegen und nicht zuletzt einen sehr lieben Freund verloren, der uns immer fehlen wird.

Wilfried Robert Franz



**Abb. 1:**  
**Prof. Dkfm. Dr. Krisai**  
**mit einem Bohrkern**  
**aus dem Hochmoor**  
**bei St. Lorenzen.**  
**Foto: 06.07.2010,**  
**W. R. Franz**